

# Vor dem Urteil werden bereits Fakten geschnitten

**Artikel „Am Lorth-Zipfel wird gerodet“ vom 21. Januar**

Mit den Rodungsarbeiten am sogenannten Lorth-Zipfel wurde unweigerlich begonnen, ein beliebtes Naherholungsgebiet zu zerstören.

Es ist nicht nur mir unverständlich, dass jetzt schon Fakten geschaffen werden sollen, obwohl das Oberverwaltungsgericht Münster über den dort anhängigen Normenkontrollantrag noch nicht entschieden hat.

Es sprechen gute Gründe dafür, dass dem Antrag stattgegeben wird und der Bebauungsplan dann für nichtig erklärt wird. Nach derzeitigem Erkenntnis-

stand führt die durch die Bebauung entstehende Verkehrs- und Lärmbelastung zu akuten Gesundheitsgefahren für die Anwohner.

In einem zweiten Bauabschnitt sollen dann nochmals 230 Wohneinheiten hinzukommen. Der geplante Haltepunkt „Helmholtzstraße“ soll angeblich eine Entlastung bringen.

Die Fertigstellung steht jedoch in weiter Ferne, da die Deutsche Bahn diesen Plan überhaupt noch nicht konkretisiert hat und andere Probleme zu lösen hat.

Für Familien muss natürlich geeigneter Wohnraum geschaffen werden. Fraglich ist jedoch, ob hierfür das Naherholungsgebiet

am Lorth-Zipfel zerstört werden muss.

**Rudolf Schmitz, Bonn**

Aus Ihrem Artikel entnehme ich, dass zum Frühjahr 2009 der Baubeginn für 230 Wohneinheiten geplant ist. Ich, als noch zählender Neubürger von Bonn verstehe nicht, wie die Stadt ein solch wertvolles ökologisches Naherholungsgebiet schrittweise zubauen will.

Das passt so gar nicht zu dem Image von Bonn der Stadt, die mit Umweltschutz und Nachhaltigkeit wirbt. Den seltenen Tierarten (zum Beispiel der Zaunedeckse), die im Melsdorfer Feld ihren Lebensraum haben, ist es egal, ob an

anderer Stelle Kompensationsflächen zum Ausgleich geschaffen werden.

Ein weiterer kritischer Punkt ist die Verkehrsführung zu dem neuen Wohngebiet. Der Auto-Verkehr soll über die Lessenericher Straße abgewickelt werden. Schon jetzt ist diese Straße hoffnungslos überlastet. Wieder mal muss die Natur Platz machen für kapitalhungrige Investoren. Beim Oberverwaltungsgericht Münster ist ein Normenkontrollantrag anhängig. Es ist unverständlich, dass vor dem Ausgang des Gerichtsverfahrens schon Fakten geschaffen werden und das Naherholungsgebiet zerstört wird.

**Petra Ziegler, Bonn**

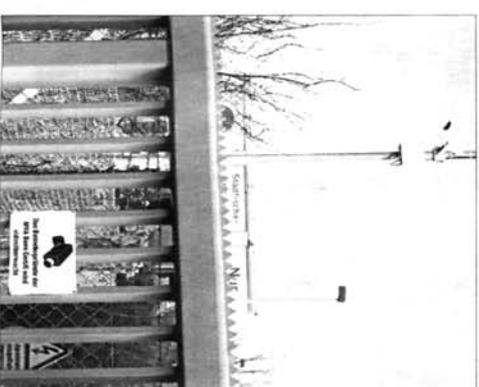
## Vielen spricht für, vieles gegen Videoüberwachung

**Artikel „Das elektronische Auge blickt auf acht Schulhöfe“ vom 4. Februar**

Zu dem Thema gibt es viele Argumente dafür und dagegen, die der General-Anzeiger in seinem Zeitungsartikel erläutert. An vielen Schulen gibt es heutzutage Kameras auf den Schulhöfen, die Randalierer, Sprayer und Diebe abschrecken. Da es in Kaufhäusern und an Haltestellen schon üblich ist, dass dort Kameras installiert sind, sollen auch auf Schulhöfen einige installiert werden, um den Vandalismus, Diebstahl und Drogenkonsum sowie Gewalt zu verringern. Doch hat das einen Sinn? Obwohl Videokameras auf Schulhöfen installiert sind, verhindern sie nicht die Kriminalität, sondern verlagern sie lediglich. Jugendliche sind nicht dumm, sie wissen dass die Schulhöfe überwacht werden und suchen sich daher einen neuen Platz zum

die Videokameras erst nach Schulschluss eingeschaltet. Daher können Schüler berubigt ihre Mitschüler abziehen und mobben. Meiner Meinung nach sollten keine Überwachungskameras installiert werden, da jede Schule einen Hausmeister hat, der sich eigentlich um so was kümmern sollte, oder die Polizei könnte sich darum kümmern. Es hat anfangs vielleicht einen Sinn, doch mit der Zeit wissen die Schütler oder Randalierer, wo die Kameras versteckt sind und können sie jederzeit zerstören beziehungsweise kaputt machen. Und ich denke, es würde eine Menge Geld für die Kameras draufgehen.

**Kristina Himmlerich, Meckenheim**



**Videoüberwachung ist häufig schon Standard.** FOTO: WIMMEROOTH

Beweise gegen sie. Ich stimme Dagmar Blesel bei ihrer Aussage zu, dass Kameras abschrecken. Randalierer, Sprayer und auch Diebe machen um Schulhöfe mit Videoüberwachung einen großen Bogen. Jedoch ist es leider so, dass Randalierer zwar die Schulhöfe meiden würden, aber dann meistens einfach eine Straße weitergehen, um dort zu randalieren.

Doch ich denke, dagegen könnte man bestimmt auch etwas tun oder auch einfach Kameras an Bahnhöfen und so weiter anbringen. Kameras werden zwar nur nachmittags angeschaltet, wenn die Schule zu Ende ist, so können Kinder sich morgens in der Schule immer noch mobben, aber dafür sind Lehreraufsichten da, die die Streitereien klären. Wie schon am Anfang gesagt, fände ich es eine wirklich gute Idee, Kameras an Schulen zu installieren. Ich denke, die Kriminalitätsrate würde auf alle Fälle ein bisschen sinken.

### Direkter Draht

Die Dialog-Redaktion nimmt Ihre Fragen, Wünsche und Anregungen rund um die Uhr gerne entgegen. Sie erreichen uns unter:

**Telefon: 0228/66 88 477**

**Fax: 0228/66 88 449**

**E-Mail: [dialog@ga-bonn.de](mailto:dialog@ga-bonn.de)**

### IMPRESSUM

#### General-Anzeiger

Unabhängige Tageszeitung für die Bundesstadt Bonn, den Rhein-Sieg-Kreis, den Kreis Arnsweiler und den nördlichen Kreis Neuwied, Bonner Stadt-Anzeiger, Bad Godesberger Nachrichten, Beueler Nachrichten, Rhein-Sieg-Zeitung, Ahr-Eifel-Nachrichten, Rhein-Ahr-Zeitung, Homener Volkszeitung.

**Verleger und Herausgeber**  
Hermann Neusser

**Chefredakteur:** Andreas Tyrock  
**Stellvertreter:** Ulrich Lüke  
**Chef vom Dienst:** Andreas Boettcher  
**Politik:** Ulrich Lüke (täg.), Wirtschafts: Dr. Julian Steh (täg.), Feuilleton: Ulrich Baumann (täg.), Lokales: Jörg Stramann (täg.), Bonn: Jörg Stramann (täg.), Region: Wolfgang Kaes (täg.), Sport: Hartmut Eickenberg und Michael Nickels (stv.), Panorama/Medien: Wolfgang Wernsch (täg.), Boulevard: Heinz Dietl (täg.), Journal: Wolfgang Wiedlich (täg.), Korrespondenten-Büro Berlin: Dr. Thomas Wirtke (täg.).

**Verlag und Druck:** Bonner Zeitungsdruckerei und Verlagsanstalt H. Neusser GmbH, 53121 Bonn, Verlagsitz: Justus-von-Liebig-Strasse 15, Gesellschaftsführung: J. Friedrich Orth, Norbert Finken, Anzeigen: Carlo Strobl (komm. tög.), Vertrieb: Uwe Gillis (tög.), Daniel Winden (stv.), Verlagsproduktion: Uwe Hambrücker.

Ercheinungsweise sechsmal wöchentlich, freitags mit der TV-Beilage PRISMA, Bezugspreis monatlich 24,40 Euro einschließlich 7% MwSt. Angeschlossen der VW-Anzeigen-Cooperation Nordrhein (ACN) und der VW-Anzeigenpreisliste Nummer 49 vom 1. Januar 2009. Bei Nichterschienen der Zeitung oder Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, im Fall höherer Gewalt oder bei Störungen des Arbeitsstroms besteht kein Anspruch auf Haftung, Erfüllungsort und Gerichtsstand für Mahnverfahren ist Bonn.

**Internet:** [www.general-anzeiger-bonn.de](http://www.general-anzeiger-bonn.de)  
**E-Mail:** [vertrieb@ga-bonn.de](mailto:vertrieb@ga-bonn.de),  
[redaktion@ga-bonn.de](mailto:redaktion@ga-bonn.de),  
[anzeigen@ga-bonn.de](mailto:anzeigen@ga-bonn.de)  
**Telefon:** 0228 66 88-0